

ab. Eine reiche alte Dame, Wiß Anne Bur-

Ein Räuberhauptmann. Den türkischen

Wieder ein kleiner Rechenkünstler. Dem

Eine Elefantenjagd fand kürzlich in

oberen Theile der Stadt zu folgen. Er kehrte

Die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deut-

sehen wir wieder. Von den zahlreichen, schön

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 4. Sept. Das hiesige All-

Stuttgart. Bei dem Aufstreich für das

In Ludwigsburg wurde am Dienstag das

Heilbronn den 30. Aug. (Lebermarkt-)

Table with 2 columns: Item, Price. Items include Sohlleder, Schmalleder u. Wildoberleder, Zeugleder, Kalbleder.

zusammen 204488 Pfd. (gegen 177541 Pfd. im Vorjahre) im Gesamt-

Sohlleder bei kleinem Vorrath war etwas

Table with 3 columns: Item, Price, Unit. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Items include 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, etc.

Wetterausicht für den 4. Sept. Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, warm.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 107. Donnerstag den 7. September 1882. 51. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Geometer des Bezirks

werden auf die in Nr. 24 des St. Coll.-Amtsbl. zur Bewerbung ausgeschriebene erledigte Oberamtsgeometerstelle zu Neuenburg aufmerksam gemacht.

K. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Nach das Vermögen des Sterchenwirths David Friedrich Hampy dahier

Der Gerichts-Notariats-Assistent Kandellied er hier

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz

Sulzbach a. M.

Durch Genehmigung der K. Kreisregierung ist die Gemeinde

Der 2. Rindviehmarkt

fällt heuer auf Donnerstag den 14. September d. J.

Steinheim a. M.

Krämer- & Viehmarkt

am 14. September 1882, Holzmarkt am 13. Sept. 1882.

Steinheim a. M.

Wiederholter Stammholz- und Stumpen-Verkauf.

Nachdem der am 21. August d. J. im

wiederholt zum Verkauf: 477 Stck Schälreihen mit zusammen 121 Jm., worunter sehr viel Wa-

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Einladung

zum landwirthschaftl. Feste in Badnang.

Für das am Donnerstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag)

- 1) Die Ausschüßmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich
- 2) Die Eigenthümer von Tieren, mit welchen um Preise concurrirt wird,
- 3) Die prämirten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrn,
- 4) Die Abgabe der Festbänder geschieht an der Tribüne auf dem Festpl.
- 5) Rück 10 1/2 Uhr geht der Festzug, an welchem die Festjungfrauen,
- 6) Um halb 2 Uhr wird ein einfaches Mittagmahl im Gasthaus z. Post
- 7) Nachmittags 4 Uhr Musik auf dem Festplatz, gefellige Unterhaltung und
- 8) Abends 7 Uhr Festball im Gasthaus zur Schwane.

Die Ordnung auf dem Festplage wird durch die hierzu aufgestellten Fest-

haben für jedes Stück ein besonderes schultheißnamliches Zeugnis, das der

Die Thiere müssen längstens Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Fest-

Die Farben müssen entweder mit Fallstrichen oder H-fenringen angeführt werden.

haben für jedes Stück ein besonderes schultheißnamliches Zeugnis, das der

Die Kosten des Transportes übernimmt die Vereinstasse.

Hinsichtlich der Ausstellung schöner Thiere sowie von in den land- u.

Auf dem Festplage werden die von Verein in der Schweiz aufgestellten

Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch wer-

Badnang den 7. Sept. 1882.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: Oberamtmann Gabel.

Badnang.

Rührer gewaschene Aufkohlen

kommen in nächster Zeit wieder an und werden am Parosol und im ganz bil-

Schulconferenz

in Unterweissach
Mittwoch den 13. Sept., Vormittags 9 1/2 Uhr.

- 1) Gesang: Chorale Nr. 73: „Mein Geland nimmt zu.“
Heim Nr. 13: Der Mensch lebt zu.
 - 2) Orgelspielübungen.
 - 3) Besprechung der Aufsätze.
 - 4) Besprechung von Commissionsvorschlägen, betr. die Reduction des Stoffs für den Unterricht in der Naturkunde, sfr. Schulwochenblatt Nr. 26, S. 174 und 175. (Vesuch mitbringen.)
- Eintrag der Beiträge für den Unterstützungverein.
Conferenzdirektor Döffinger.

Großaspach

Fahrniß-Verkauf.
Die Erben der verst. Jakob Treß, Bauers Ehefrau dahier, halten am **Sonntag den 9. d. M.,** von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion, wobei vorkommt:

- Gold und Silber-Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwert, Faß u. Bandgeschirr, Feld-, Gans- und Fuhrgeschirr, worunter 1 Futterschneidmaschine, 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge, 1 Paar Stier, 2 Rube, wovon 1 trächtig, 1 Rindle, 1 Häuple, 1 Milchschwein und 9 Hühner, Krüchten und Vorräthe, nämlich: Gerste, Roggen, Dintel, Heu und Dehnd sowie sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.
- Den 5. Sept. 1882.
Schultheiß Bärlin.

Gemischtes Vogelfutter

sowie einzeln als: **Gaansamen, Raarientensamen, Haberkorn, Rüb-samen & Ossa sepiæ** empfiehlt auch für Wiederverkäufer billigt
C. Weismann.

Gepreßte Kohle

(Briquette) für Ofen- und Herdfeuerung habe morgen auf dem Bahnhof und ins Haus geliefert abzugeben.
C. Weismann.

Eine Obstmühle

samt Presse hat zu verkaufen
C. D. Weittinger.

Badnang. Notizbücher.

in Vorrath bei **J. Stroß, Buchbinder.**

Badnang. Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtigen Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt
Gustav Eisenmann.

Badnang. Arbeiter

Ein ordentlichen Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt
Wilhelm Käferle jr., Schuhmacher.

Badnang. Arbeiter

Ein jüngeren tüchtigen Arbeiter sucht zu sofortigem Eintritt
Rüfer Gsg.

Knecht gesucht.

Ein ordentlicher Bursche, der mit Pferden umgehen kann, könnte sogleich oder bis 1. Oktober eintreten.
Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Heute Donnerstag den 7. Sept. gibts schwarzen & weißen Kalk bei

Ziegler Arnold.

Verwechsell

wurde am Sonntag den 27. August ein Gut mit der Auszeichnung E. B. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird gebeten, denselben im Gasthof, z. Post abzugeben.

TECHNICUM MITTWEIDA (Sachsen). Maschinenbauschule.

Situations-Preise vom 6. September 1882.

2 Kilo weißes Brod	60	30
2 Kilo schwarzes Brod	40	45
500 Gramm Dönsfleisch	60	—
„ „ „ „	60	—
„ „ Schweinefleisch	60	—
„ „ Kalbfleisch	56	—
„ „ Rindfleisch	50	—
„ „ Hammelfleisch	90	—
„ „ Schweinefleisch	90	—
Butter	32	90
Eier 2 Stück	10	12
Milchschweine, 1 Paar	18	22
Heu	—	—
Stroh	1	25

Gewerbeverein Backnang.

Donnerstag Abend bei Holzwarth, untere Au. Die hiesigen Gerber werden dringend ersucht, betreffs wichtiger Besprechung in Leberpoll-angelegenheiten und eventueller Petition an den Reichstag (in Verbindung mit den Collegen des Landes vom Oberleberpoll) **practis 8 Uhr** zu kommen.
Der Vorstand: **Eisenwein.**

A. Kornitzer, Oehringen

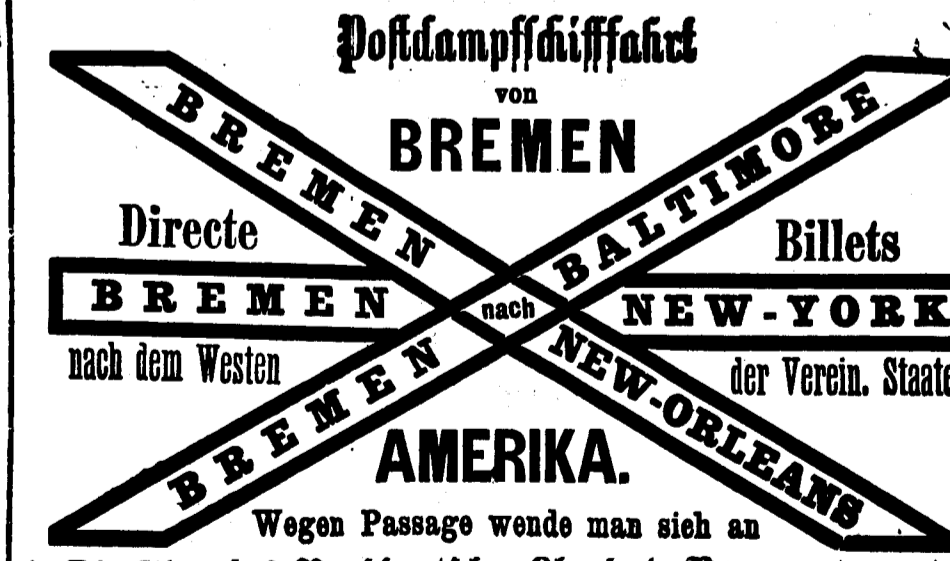
Mein Lager in anerkannt besten
Dreischmaschinen, Göppel, Futterschneidmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Säulenpumpen
zum Ziehen bei leichtem Gang größte Leistung, halte bestens empfohlen. Ferner liefere in bester Qualität **Maschinenmesser** zu allen Maschinen passend, **Drahtseile & Kernseilerröcken** zum Betriebe landwirthschaftl. Maschinen, sowie **alle Arten Maschinen** in bester Qualität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit.
A. Kornitzer,
gegenüber dem Güterbahnhof in Oehringen.

Abonnements-Einladung

auf
„FRANKONIA“
Illustrirte Zeitschrift für Geschichte, Kunst, Alterthums- und Volkstunde Frankens.
Herausgegeben von mehreren fränkischen Historikern u. Geschichtsfreunden.
Preis pro Quartal 1 Mark.

Dem vielseitigen Wunsche, ein Organ zur Kenntniß der Heimatstunde zu schaffen, ein geistiges Band zu knüpfen, das ganz Franken auf dem Boden der Geschichte, Kunst, Literatur, der Sagen, Sprach- und Volkstunde umschlingen soll, verbannt unsere „Frankonia“ ihre Entstehung. In eleganter stylvoller Ausstattung mit guten Illustrationen wird die „Frankonia“ enthalten:
Wissenschaftliche Original-Beiträge aus der fränkischen Geschichte und Literatur, Beschreibungen von Städten, Märkten, Dörfern, Burgen und Klöstern. Schilderungen von Architektur u. Kunst- denkmälern, Wappen- und Siegelkunde. Veröffentlichungen von Volkssagen und Legenden, Proben von Mundarten und Volksliedern, Schilderungen von Land und Leuten etc. etc.
Zu erfolgreicher Durchführung sind bereits zahlreiche Mitarbeiter gewonnen worden, deren Kreis sich von Tag zu Tag erweitert.
Bei Bestellungen beliebe man sich an die nächstgelegene Buchhandlung oder Postanstalt wenden zu wollen.
Nothenburg a. Tauber. Fr. W. Klein's Verlag.

NORDDEUTSCHER LLOYD.



Umschläge zu Geldrollen

nummehr wieder in Vorrath zu 1 M., 50, 20 10, 5, 2 und 1 Pfennigstücken in der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Se. Majestät der König** ist am Samstag Abend mit hohem Gefolge wohlbehalten in Friedrichshafen angekommen.

* **Se. Excellenz Herr Staatsminister** des Innern v. Bölder begab sich Ende letzter Woche nach Reutlingen anlässlich der Einweisung des neuernannten Directors der K. Kreisregierung, Herrn v. Luz, in sein Amt. Bei diesem Besuche nahm der Minister Anlaß, die größeren Geschäfte Reutlingens und Pfullingens zu besichtigen und auf dem Heimwege bei Nürtingen eine neue Straße in Augenschein zu nehmen, wobei von dem Schaden einiger verfallener Gemeinden ebenfalls Einsicht genommen wurde.

Badnang den 6. Sept. Die Untersuchung gegen das Arnold'sche Ehepaar führte heute auf Anordnung des kgl. Landgerichts Heilbronn zur Ausgrabung des vor 11 Monaten verstorbenen ersten Ehemanns der Arnold, des Ziegler's Eiser. Der Sarg kam vom Friedhof ins Bezirkskrankenhaus, wo eine Commission, bestehend aus dem kgl. Landrichter, zwei Herren vom Medicinalcollegium und den hies. Herrn Doktoren, den Leichnam einer Besichtigung unterzog. Aus diesem Vorgehen ist zu ersehen, daß die Untersuchung eine tiefgehende ist und das Ehepaar noch einer weiteren Haft entgegenzusehen hat.

Stuttgart den 3. Sept. Heute hat der V. deutsche Bäckertag mit Eröffnung der sehr reich und interessanten Ausstellung in der Gewerbehalle ihren Anfang genommen. N. A. Dr. Götz begrüßte die Versammelten im Namen der Stadt Stuttgart. Der Stuttgarter Vorstand Schlattegruber begrüßte die versammelten Bäcker, Conditoren und alle, die zu der reichen und schönen Ausstellung beigetragen, im Namen des Stuttgarter Comité's, worauf er ein Hoch auf Se. Maj. den König Karl ausbrachte, in das begeistert eingestimmt wurde. Hierauf ergriff Hr. Stolzenberg aus Berlin als Vorstand der „Germania“, unter deren Regide die Ausstellung entstanden, das Wort und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Es ist für dieselbe ein Katalog erschienen, dem nach heutiger Gepflogenheit eine historische Einleitung über die „Bäcker in der Geschichte“ beigegeben ist. Die Ausstellung selbst ist in vier Gruppen abgetheilt: 1) Nahrungsmittel, 2) Fabrikate, 3) Geräthe und Einrichtungen, 4) Maschinen. Es sind 188 Aussteller. Das Arrangement ist vorzüglich.

Stuttgart den 5. Sept. Der V. deutsche Bäckertag wurde heute Vormittag im Kongressaal der Wiederhalle durch den Vorsitzenden, H. Stolzenberg (Berlin) eröffnet, zu welchem nur Mitglieder der „Germania“, so nennt sich nemlich der Verband deutscher Bäcker, Zutritt hatten; für sonstige Besucher war die Gallerie bestimmt. Nach der Begrüßung wurde Bericht über die Thätigkeit des Verbands und der Centralcomité's erstattet. Ausgestellt wurden in den letzten 2 Jahren 9523 Arbeitsbücher, 6225 Lehrbriefe und 5335 Lehrverträge. 3000 Mitglieder sind dem Bund beigetreten. Unter den neu gegründeten Provinzialverbänden ist Württemberg auch aufgeführt. Kassen-Einnahmen 12237 M., Ausgaben 7647 M. Kassenbestand 4589 M. und weiteres Vermögen in Wertpapieren von 3000 M. Auf der L.-D. stand 1) Statutenänderung, welche nach langer Besprechung beschlossen und eine Commission hierzu sofort gewählt wurde. In zweiter Linie kam die Stellung des Germaniabundes zur Innungsfrage zur Sprache. Einige Anträge wurden einer Abstimmung nicht unterzogen, jedoch beschloß die Versammlung, daß auch künftighin Innungen in den Germaniabund aufgenommen werden sollen. Einige Anträge, wie die, daß in jedem einzelnen Geschäft nicht mehr als 2 Lehrlinge und nicht mehr Lehrlinge als Gesellen gehalten werden dürfen, wurden abgelehnt; dagegen angenommen, daß nur Ausgelernte, welche bei einem Germanialehrling ausgestellt werden dürfen. Nachmittags wurde die Ausstellung und Abends der Stadtpark von den Delegirten besucht.

+ **Murrhardt** den 5. Sept. Am Dienstag den 29. August, Abends vor 10 Uhr, wurde der Bahnhüter E. auf Posten Nr. 38 bei seinem Controlgang unterhalb Hausen, hies. Gemeinde durch einen Schuß, der in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie, vermulthlich hinter einem Busch, auf ihn abgefeuert wurde, verwundet. Ein Schrot traf ihn in die rechte Wade, ein weiterer in den rechten Oberschenkel und ein dritter in die rechte Seite. Zum Glück hatte er sein Dienstbuch auf dieser Seite in der Brusttasche, in welcher ersterem der Schrot stecken blieb, der unter Umständen seinen Tod herbeigeführt hätte. Die heute vorgenommene gerichtliche Untersuchung hatte zwei Verhaftungen zur Folge, nemlich Vater und Sohn. Ob aber der eine oder der andere Thäter sind, wird bei deren gutmüthigem, sitlichem Charakter allgemein bezweifelt. Jedenfalls wird das Weitere Licht in die Sache bringen.

— Gestern Vormittag stürzte die der Adam Münz, Bauers Wittwe in Hausen, hies. Gemeindebez. gehörige Scheuer, welche schon längere Zeit baufällig war, vollständig zusammen. Das in der Nacht vorher stattgehabte Gewitter, verbunden mit orkanartigem Sturm, soll derselben durch vernehmbares Krachen schon stark zugeführt haben. Die Besizerin, welche beim Einstürzen gerade in der Scheuer war, konnte sich noch rechtzeitig retten, auch das vorhandene Vieh konnte gerettet werden. Der in der Scheuer vorhandene Heu- und Getreidevorrath wurde anderwärts untergebracht.

Canstatt den 4. Sept. Die heutige Verpackung der Blöße für die Wirtschaftsbuben zum Volksfest ergab für die Stadtkasse ein ungünstiges Resultat. Während im vorigen Jahre 3700 M. einkam, betrug der heutige Erlös kaum 800 M. und viele Plätze fanden keinen Liebhaber. Der Umstand, daß das Volksfest heuer nur drei Tage dauert und kein Sonntag hineinfällt, und der weitere Umstand, daß in früheren Jahren viele Wirthe kaum ihre Unkosten welche für bedeckte Buden immer sehr bedeutend sind, decken konnten, trägt die Hauptschuld an diesem Preisrückgang.

Esslingen den 3. Sept. Die 5. Säcularfeier der hiesigen Schützengesellschaft mit Beherstigung, Fahnenweihe und Festhießen hat heute unter ungeheurer Theilnehmung von Festgästen, namentlich aus der benachbarten Residenzstadt, einen brillanten Verlauf genommen. Die auswärtigen Schützen kamen mit Fahnen, Standarten, Musikern, am Bahnhof einlieferte sich von Wotgens an ein lebhaftes Bild. Um 10 1/2 Uhr wurde der neue Becher, welcher als Beweis der Pliätet gegen die Schützenverfälscher gestiftet worden ist, in der „Krone“ feierlich eingeweiht. In den Becher sind die von Esslinger Schützen erzwungenen Festmünzen sämtlicher feierlicher 7 Bundesstadien eingelöthet. Mittags zog Johann der kostümirte F e s t z u g durch die Stadt zur Burg. Mehrere schöne und charakteristische Wagen befanden sich in dem Zuge, so der Wingerwagen und der Becherwagen. Auf der Burg Fahnenweihe. Das schöne Bändel der Gesellschaft haben die Frauen und Töchter der Gesellschaft gestiftet; es ist sehr schön und kostbar. Die Fahne ist eine vollendete Arbeit. Sodann begann das Schießen. Abends großes Feuerwerk, Zug mit Lampions nach Kugel's Garten.

* In **Gmünd** beging am Sonntag Abend ein Weichenwärter die Unvorsichtigkeit, bei Einfahrt in den Bahnhof aus dem Schnellzug zu springen. Er stürzte und die Räder zermalnten ihm einen Fuß oberhalb des Knöchels, so daß derselbe amputirt werden mußte.

* In **Spaißingen** fing dieser Tage der 24 Jahre alte Uhrmacher Mattes von Dürkheim Nachts, als er betrunken heim kam, mit seiner Frau Händel an, verfolgte dieselbe, da sie sich zu ihren Eltern flüchtete, brückte bei diesen die verregelte Stubenhüre ein, verlegte mit einem Messer seiner Schwiegermutter eine tiefe Stichwunde in den Oberkopf und durchstach seinem Schwiegervater den Arm. Die beiden Verwundungen sind nach Aussage des behandelnden Arztes vorerst nicht besorgnißerregend. Mattes ist verhaftet.

, **Von der Jagst** den 4. Sept. Gestern wurde der Mörder des Schmid's Thran von Altenberg

in Spalt verhaftet und heute nach Hall eingeliefert. Er ist der Bruder des Raubmörders Friederich Diercks von Buch.

* Das **Gewitter** am Sonntag Abend hat wiederum mit einer solchen Heftigkeit gewüthet, daß von vielen Gegenden des Landes schlimme Berichte zu lesen sind. Bei Roth a. See fiel Hagel und der Dran entwurzelte die stärksten Bäume. In Heilbronn schlug der Blitz etwa vor 9 Uhr in ein dreistöckiges Haus in der Metzgergasse und zündete im Dachstoc. Der rasch herbeigeilten Feuerwehr gelang es den Brand auf das obere Stockwerk zu beschränken. Beschädigt wurde gottlob niemand. In Weinsberg schlug der Blitz in zwei Wohnhäuser, ohne jedoch zu zünden. Am Reutlingen fiel zum fünftenmal in diesem Jahre Hagel.

* In **Hüllendorf** brannte das Gasthaus z. rothen Ochsen (alte Post), das von 5 Familien bewohnt und mit Heu und Garben angefüllt war, ab.

* (**Eisenbahnunglück.**) Das entsetzliche Unglück, das bis jetzt auf den deutschen Bahnen vorkam, wird vom Sonntag Abend aus Freiburg (Breisgau) gemeldet: Die „Schw. Grenzpost“ schreibt hierüber: Ein schreckliches Unglück hat sich Sonntag Abend bei Freiburg ereignet, ein Unglück, dessen Kunde nicht weniger erschütternd wirkt, weil es von einem Naturereignis und nicht durch menschliche Schwäche herbeigeführt wurde. Wie von Basel, so war auch von Kolmar Sonntag Morgen ein Vergnügungszug nach dem lieblichen Freiburg abgefahren. Der Tag war prachtvoll, doch gegen Abend brach ein furchtbares Gewitter aus und ein Wolkenbruch entlud sich über die Gegend von Hugstetten und dem Moosbacher Walde. Gegen 9 Uhr Abends verließ der Kolmarer Vergnügungszug, 26 Personenwagen mit einem Packwagen und einer Maschine, die Stadt Freiburg. Zwölfhundert Personen, meist von Kolmar und Münster im Elsaß, sollen den Zug benützt haben. Kaum war man zur Hälfte in dem ziemlich dichten Moosbacherwald angelangt, als der Zug von dem Unwetter überfallen wurde; eine ziemlich Strecke weiter, ganz in der Nähe der Station Hugstetten, befindet sich die Stelle, wo das Schreckliche geschah. Das Erdreich war durch vorhergehenden immerwährenden Regen erweicht worden und gleicht einem Morast. Als der lange Zug gegen halb zehn Uhr die verhängnißvolle Stelle passirte, wich der hohe Damm unter dem Gewicht und in die Tiefe stürzte die Maschine und Wagen auf Wagen folgten, einen graufigen Trümmerschaufenster bildend. Ein herzerregendes Jammer und Wehklagen erfüllte die Luft; Stöhnen und Wehklagen klang zwischen den Trümmern der Wagen hervor, dazu der strömende Regen, finstere Nacht, Blitz und Donner und nirgend Hilfe mitten im dichten Walde — es muß eine Szene gewesen sein, welche jeder Beschreibung spottet. Sobald die Nachricht des entsetzlichen Unglücks nach Freiburg gelangte, wurde die dortige gesamte Feuerwehr alarmirt. Unter großen Schwierigkeiten gelangten sie gegen 10 Uhr an die Unglücksstätte. Hier galt es kein langes Besinnen; zum Theil bis an die Hälfte im Wasser und Morast stehend, suchten sie so schnell wie möglich die Unglücklichen aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien. Tode und Verwundete wurden unter dem Scheine zahlreicher Jackeln in Sicherheit gebracht und nach Freiburg in den Blatternspital transportirt, allwo zahlreiche Nerzte der Verwundeten harrten und leider auch schwere Arbeit erhielten. Bis Witternacht waren bereits 46 Tode und Verwundete nach dem Bahnhof Freiburg verbracht worden und immer noch während der ganzen Nacht und des Montag Vormittags hörte der Transport der Verwundeten und Todten nicht auf. Nach den neuesten Berichten sind durch das unermüliche Arbeiten der Feuerwehr bis jetzt 60 Leichen und über 100 meistentheils schwer verwundete Personen zwischen den geschmetterten Wagen hervorgeholt worden.

Der in den 4. Sept. Der Kaiser ist heute Mittag mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Prinzen Wilhelm und Friederich Karl von hier mittelst Extrazugs über Sommerfeld und Arnolds nach Breslau gerast, um

daselbst bis zum 15. Sept. den Märdern des 5. und 6. Armecorps beizuwohnen.

Rußland.

* Ein Petersburger Telegramm meldet: Hier geht das Gerücht, daß Vorbereitungen zur Reise des Kaisers nach Moskau im Geheimen getroffen werden.

In verschiedenen Krondepots, zuletzt in Warschau, sind neue Diebstähle an Sprengstoffen verübt worden.

Bei einer Gefängnisrevision entdeckte der neue Polizeimeister unglückliche Unordnungen und Diebstähle und beantragte die Enthebung aller Gefängnisdirektoren.

Die kaiserlich russische Familie ist vor einigen Tagen wieder glänzend einer großen Gefahr entronnen. Am 30. Aug. besuchten der Kaiser, die Kaiserin, der Thronfolger und mehrere Großfürsten das Sappentlager bei Ust-Nischna, um dort dem Angriff und der Vertheidigung einer Feldbefestigung, Sprengversuchen, Schießübungen aus Positionsgeschützen u. dergleichen. Zu diesen Übungen gehörte auch das Schlagen einer Pontonbrücke über die Nawa. Die Majestäten und der Thronfolger hatten kaum die Brücke passirt, als dieselbe zusammenbrach, wobei verschiedene Personen aus der Umgebung des Kaisers, worunter Großfürst Michael und Kriegsminister Wannoffsky, Verletzungen davontrugen.

Vom Orient.

* General Wolseley findet es immer noch für angemessen, in Ismailia zu verbleiben und er wird voraussichtlich erst nach einer gründlichen Aufbesserung seines Transportwesens nach der Front seiner Streiträfte sich begeben, um den Vormarsch gegen Tel-el-Kebir definitiv anzutreten. Aus dem, was der englische Obercommandant über die neuerdings vorgenommene Vervollständigung seiner Transportmittel mit großer Offenherzigkeit sagt, kann man recht deutlich entnehmen, wie sehr es ihm bisher an Allem gefehlt hat, was zu einer erfolgreichen Expedition unter den gegebenen Verhältnissen notwendig gewesen wäre.

* Vor Alexandrien scheint es lebendig werden zu wollen. Es ist nicht unmöglich, daß die Ägypter den Abzug des Groß der Division Hamley bemerkt haben und daß sie sich mit dem Gedanken tragen, nunmehr ihr Glück gegen das zurückgeliebene Hauslein Engländer unter Wood zu versuchen.

Londoner Strazenjungen.

I.

Es war im Jahre 1866, da trat eines Tags ein junger, aus Irland gebürtiger Mann Namens Barnardo, der sich in der großen Stadt London dem Studium der Heilkunde gewidmet hatte, in eins der vielen dort befindlichen f. g. Logirhäuser ein. Daunter sind Wohnungen zu verstehen, in denen gegen Entrichtung eines Schlagseldes ebdachle Personen für die Nacht ein Unterkommen finden. Da nicht selten Hunderte von Menschen in solchen Häusern zusammengepfercht werden, so kann man sich denken, in welcher Anhäufung von Schmutz, verdorbener Luft und Raumverengung die Unglücklichen, die in Folge ihrer Noth auf eine solche Herberge angewiesen sind, übernachtet müssen. In eins dieser Logirhäuser trat nun unser Barnardo ein, um einem kranken Knaben, an dessen armseliges Lager man ihn gerufen hatte, mit seiner ärztlichen Wissenschaft beizuhelfen. Du lieber Himmel, wie sah es da aus! Der menschenfreundliche Jüngling erkannte sofort, daß er den kleinen Patienten nur dann zu heilen vermöge, wenn dieser aus den jämmerlichen Räumen des Logirhauses in ein orocentliches und wohl eingerichtetes Krankenhaus gebracht werde. Raum hatte er aber dieses Verlangen ausgesprochen, so schrie aber schon die hartberzige und habgierige Wirthin: „Nicht eher soll der Baly mein Haus verlassen, als bis er bezahlt hat, was er schuldig ist.“ Gleichzeitg erbat sie, um sich

sicher zu stellen, des Knaben Jacke und Hemkleider und eilte aus der Stube. Da zog Barnardo, vom Feuer der brüderlichen Liebe durchglüht, seinen eigenen großen Rock aus, hüllte den kranken Knaben hinein und trug ihn auf seinen Armen an einen Ort, wo Hilfe nicht nur möglich war, sondern auch gerne gewährt wurde.

Den Eindruck, den dieses Erlebnis auf ihn machte, konnte er nicht mehr los werden. Der Gedanke: wie wäre es, wenn du ein Helfer für diese unglücklichen Knaben würdest und ihnen Gelegenheit bötest, zu brauchbaren Menschen herangebildet zu werden? lies ihm keine Ruhe mehr. Die Frucht dieser edlen Erwägungen war es, daß er im Jahr 1867 ein kleines Zimmer mietete, worin er die unglücklichen Knaben unterbrachte, die er auf nützlichen, mit dem Eifer der Liebe unternommenen Wanderungen in allerlei Winkel und Schlupflöchern, die sich neben den Straßen der großen Stadt befinden, im eigentlichen Sinne aufstöbert und aufgesellen hatte. Wir massenhaft solche Knaben vorhanden waren, geht daraus hervor, daß einmal bei einer solchen Wanderung nicht weniger als 73 Kinder gefunden wurden, die wie Salzstiche auf einander gepackt unter einer großen gestrippten Waarenbede nothdürftigen Schutz gegen Frost, Sturm und Regen gefunden hatten.

Begreiflicher Weise reichte solcher Noth gegenüber Barnardo's kleine Pflegehause nicht aus. Er sann deshalb auf Mittel und Wege, sein menschenfreundliches Unternehmen zu erweitern. Nicht gering waren freilich die Schwierigkeiten, die er überwinden mußte; doch war die Gluth seiner Liebe ein Schlüssel zum Herzen seiner Mitmenschen. Gabe um Gabe floß ihm zu, und so sah er sich zu Anfang 1868 in der Lage, zwei kleine Häuser mit je 4 Zimmern zu erwerben, in denen er nun sein Rettungswerk planmäßig und in geordneter Weise betreiben konnte. Wie die Quellen zum Bach und die Bäche zum Strom werden, so ging es hier. Die anfangs kleine Zahl der Pflegekinder vermehrte sich rasch; schon nach wenigen Monaten waren es ihrer 70. Bald konnte noch ein drittes angrenzendes Haus erworben werden, und als man Egidinstag des Jahres 1870 schrieb, hatten 170 arme Knaben nicht nur die erforderliche leibliche Pflege in Barnardo's Anstalt gefunden, sondern es wurde ihnen auch ermöglicht, sich durch Erlernung eines Handwerks zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

* Neumann's Geographisches Lexikon des deutschen Reichs. Mit Ravenstein's Spezialatlas von Deutschland, den Plänen der 30 wichtigsten deutschen Städte und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten- und Städtewappen u. Bibliographisches Institut in Leipzig, 1882. Erste Lieferung. Das Werk ist in einem originellen, wohlverworgenen Plan angelegt, der es zur vollständigsten deutschen Landeskunde macht, und ist dabei von einer innern und äußern Gebeugtheit, die es über alle ähnlichen Versuche erhebt. Auf ca. 1500 Seiten in gegen 40 000 Artikeln gibt es Auskunft nicht nur über sämtliche deutsche Staaten und deren Provinzen, Regierungsbezirke, Kreise u., sowie über alle irgendwie erwähnenswerthen Ortschaften herunter bis zu den kleinsten, sondern führt auch alle Gebirge, Berge, Seen, Flüsse, überhaupt alle im deutschen Reich vorkommenden topographischen Namen auf. Allerorten sind Industrie, Handel u. Gewerbe gewissenhaft berücksichtigt, ebenso fehlen nicht kurze geschichtliche Notizen; worauf wir aber besonders hinweisen, sind die auf's vollständigste angegebenen Verkehrsanstalten (Post, Eisenbahn, Telegraphie) und die mit peinlicher Genauigkeit durchgeführte neue Gerichtsorganisation, also auch beim kleinsten Orte die nächste Poststation und die zuständige Gerichtsbehörde erster und zweiter Instanz. Dem Wert sind beigelegt: außer zahlreichen statistischen Tabellen 30 in Farbendruck ausgeführte Städtepläne, große statistische Karten über die Dichtigkeit der Bevölkerung, Verbreitung der Gewerbe und der Konfessionen, vierzehn kartographische Darstellungen der Bodenkultur und Produktion, mehrere Hundert Staaten- und Städtewappen und — last not least — die große Ravenstein'sche Spezialkarte von Deutschland, anerkanntermaßen das vorzüglichste Kartenwerk großen Maßstabs (1 : 850,000), in Form eines gebundenen Atlas. Das ist ein Reichthum der Ausstattung, mit dem sich die oben bezeichneten Eigenschaften zu einem Werk von eminent praktischem Werth und Nutzen vereinigen, zu einem Werk, welches seit Langem und von Vielen begehrt worden ist.

graphische Darstellungen der Bodenkultur und Produktion, mehrere Hundert Staaten- und Städtewappen und — last not least — die große Ravenstein'sche Spezialkarte von Deutschland, anerkanntermaßen das vorzüglichste Kartenwerk großen Maßstabs (1 : 850,000), in Form eines gebundenen Atlas. Das ist ein Reichthum der Ausstattung, mit dem sich die oben bezeichneten Eigenschaften zu einem Werk von eminent praktischem Werth und Nutzen vereinigen, zu einem Werk, welches seit Langem und von Vielen begehrt worden ist.

Verschiedenes.

* Die Wölfe nehmen in Ungarn immer mehr überhand. So haben sie, wie aus Lotis gemeldet wird, dem Pächter der Tarjaner Domäne in der Nacht auf den 20. v. Mts. 400 Schafe zerrissen.

* Technikum Mittweida in Sachsen, die älteste und deshalb bestechteste derartige Fachschule beginnt Mitte Oktober den Winter-Kurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen- u. Ingenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Constructeuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nöthig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur Ausbildung von Werkmeistern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von künftigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Bauwerkstätten u. s. w. Die jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler aus allen Welttheilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Direktor R. Weigel in Mittweida in Sachsen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ludwigsburg den 4. Sept. Aus dem zu 3226 St. Mostbirnen geschätzten Ertrag der kameralamtlichen Obstbaumalleen gegen Galoschein und das Dierholz wurde heute ein Erlös von 8465 M. erzielt.

Landesproduktebörse.

Stuttgart den 4. Sept. Die Preise für Dinkel und Weizen waren in den letzten Wochen in einem fortwährenden Rückgang begriffen, doch dürfte der niederste Preisstand für tabellose trockene Waare nahezu erreicht sein; durch Regen beschädigte und mit Auswuchs behaftete Waare wird selbstredend stets unter Nothig verkauft werden müssen. Am schwierigsten entwickelt sich heuer entgegen der Prognis anderer Jahre das Geschäft in Gerste, nirgends zeigt sich rege Kauflust; keine weiße Waare haben wir nicht, und müssen sie deshalb vom Ausland beziehen, welches an hohe Preise hält, und an unsere Mittelwaare gehen die Bauern nur mit Mißtrauen heran. Der Haber wurde in vielen Gegenden erst in der letzten Woche geerntet, und in unfern Gebirgsgegenden ist noch viel Haber auf dem Felde, weswegen von einem nennenswerthen Geschäft in diesem Artikel noch nicht die Rede sein kann. Die Hopfenernte hat in dieser Woche fast allgemein begonnen. Württemberg macht quantitativ eine Mittelernte bei sehr schöner Qualität; es ist nur zu wünschen, daß das Wetter zum Trocknen günstig sein möchte. Die Börse war stark besucht und wurde ziemlich Waare umgesetzt.

Wie notiren per 100 Kilogr: Weizen bayer. 21 M. bis 21 M. 25 Pf., dto. russ. 23 M. 25 Pf., dto. ungar. 22 M. bis 23 M. 75 Pf., Kernen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 75 Pf., Dinkel 13 bis 14 M., je nach Qualität. Gerste ung. 20 M.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Septbr. Mar. 24 — 28 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Russische Imperials . . . 16 72—77 Dollars in Gold . . . 4 16—20 Dukaten 9 60—65

Wetteransicht für den 6. Sept. „Veränderlich, vorwiegend trocken, etwas kühl.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 108.

Samstag den 9. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Sulzbach a. M.

Durch Genehmigung der K. Kreisregierung ist die Gemeinde Sulzbach zu Abhaltung von zwei weiteren **Rindviehmärkten** in den Monaten **Mai und Septbr.** berechtigt.

Der 2. Rindviehmarkt



fällt heuer auf **Donnerstag den 14. September d. J.** zu dessen Besuch eingeladen wird. Den 4. Septbr. 1882. Gemeinderath.

Murrhardt.

Gläubigeranruf.

In den Nachlasssachen von Gottlieb Horn, gewes. Schlosser dahier und Christian Heinrich Wieland, Bäckers Wittve hier, werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen bei der Theilungsbehörde

innen acht Tagen

mit dem Bemerten aufgefordert, daß sie im Unterlassungsfalle bei Vornahme der Nachlassheilungen unberücksichtigt bleiben würden. Den 5. Sept. 1882.

Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Schweizer.

Boggenhof, Gemeinde Althütte.

Siegenschaftsverkauf.

Mein Anwesen, bestehend in Wohnhaus und Scheuernantheil, sowie 2 ha 95 a 53 qm Gras- u. Baumgarten, Wiesen und Acker setze ich Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Ernstliche Liebhaber lade ich zur Besichtigung des Anwesens mit dem Bemerten ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann. Auskunft wird gerne ertheilt. Den 6. Sept. 1882. Johannes Esterle.

Badnang. Die Herstellung eines

Plattenbodens

im Betrag von 110 M. wird am **Samstag den 9. Septbr., Abends 6 Uhr,** bei Herrn **Bäder Schmüde** in Abstreich gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. A. A.: Stadtbaumeister Deusel.

Sulzbach.

Feinst **Wiener Preß-Hefe** hat zum Verkauf **Bäder August Gaus.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Schwarze & farbige Cachemirz von 80 Pf. an die Elle empfiehlt in größter Auswahl **Louis Vogt**



CHOCOLAT Buchard Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in Badnang bei **Gg. Gebhardt, Conditor.**

Unterschönbach.

Eine großtrachtige **Auh,** unter drei die Wahl, schweren und mittleren Schlags, fortauft **Jacob Schlichenmayer.**

Badnang. Einem ordentlichen

Arbeiter

sucht zum sofortigen Eintritt **Wilhelm Käferle jr., Schuhmacher.**

Anecht gesucht.

Ein ordentlicher Bursche, der mit Pferden umgehen kann, könnte sogleich oder bis 1. Oktober eintreten. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Bollmachten

Schuld- und Bürgscheine. Lehr- & Mieth-Verträge zu bekommen in der **Duchdruderei v. F. Stroh.**

Standesamt Badnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat August.

1) Geburten.

Häuser, F., Lederfabr.	1 S.	Burgel, G. D., Rothg.	1 S.
Weller, J., Schuhm.	1 S.	Schönberger, J. D., Schuhm.	1 S.
Pfeiffer, W., Müller	1 S.	Beerwart, G., Schuhm.	1 S.
Wahl, J. G., Bauer, Raub.	1 S.	Klent, J., Dienstmacht	1 S.
Kämmle, A. G., Bauer, Hein.	1 S.	Rombold, G., Bauer, Raub.	1 S.
Fuchs, G. F., Rothg.	1 S.	Kathol., G. Chr. K., Tuchm.	1 S.
Kayer, J. G., Rothg.	1 S.	Lübke, D. G., Sattler	1 S.
Günger, J. G., Bauer, Gorbach.	1 S.	Kübler, G. W., Bauer, Steinb.	1 S.

2) Eheschließungen.

Bayer, R. G., Schreiner von hier und Johanne Pauline Strähle von Strümpfelbach DA. Waiblingen.	Bacher, J. H. Bauer von Gorbachhof, Gmde. Waldbrem's, u. Karoline Friederike Reble von Ulmersbach, DA. Badnang.
Kurz, J. G., Rothg. von hier und Barbara Karol. Fichtner v. Drefselhof, Rauf, R. G., Rothg. dahier u. Karoline Friederike Esterle, geb. Augler, Nachwärters Wittve von hier.	Kämmle, J. G., Bauer v. Ulmersbach DA. Badnang u. Pauline Katharine Bacher v. Gorbach, Gmde. Waldbrem's.

3) Angeordnete Aufgebote.

Frits, G., Küfer von Heiningen, DA. Badnang u. Friederike Dettinger geb. Hinderer, Schuhmachers Wittve von Heiningen DA. Badnang.	Schöler, G. F., Bierbrauer dahier und Eva Katharine Weible, geb. Schstein, Tagelöhners Wittve von hier.
---	---

4) Todesfälle.

Häuser, G., Rothg.	1 S. 1 M.	Affenheimer, J. F., Stigfabr.	1 S. 3 J.
Bauerle, J., Bauer, Raub.	1 S. 1 M.		11 M.
Belz, J. F., Rothg.	1 S. 5 M.	Häusermann, J. J., Bauer, Heiningen.	1 S. 4 J. 1 M.
Wiederer, J. D., Bauer, Germannsweilerhof	1 S. 6 M.	Weeber, G. F. Glaser	1 S. 5 J. 1 M.
Effer, J., Siegeleibf.	1 S. 9 M.	Wimmer, J., Schull, Kleinspach	53 J.
Jäger, A., Schreiner	1 S. 1 J. 10 M.		

Unheilige: 1 Knabe, 1 Mädchen. Todtgeboren: 1.

Das Neueste in **Badnang. Damenkleiderstoffen,** namentlich farb. Cachemir & doppelbr. Beige empfiehlt billigst **Sermann Schlehner.**

Badnang. Ausgezeichnete Speisekartoffel, jedes Quantum, liefert billigst **Sermann Ludwig.**

Unterweiskach. Ofen durch alle Rubriten, namentlich Kochöfen, sind eingetroffen und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen. **W. Beckert.**

Formulare zu Gesuch um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**